

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Ascona, 1934-08-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

27.8.34

Frau

Kat ia Thomas Mann
Schiedhaldenstrasse 33
Küsnacht
bei Zürich



DAS LITERARISCHE CABARET „DIE PFEFFERMÜHLE“

LEITUNG: ERIKA MANN

O, Frau Süssengut, - hab Dank .An Mariechen geht noch eine Extrakarte ab, aus Freude über die Hemdhose, - die mir natürlich hochnotangenehm gewesen ist. Heute kam von K. ein Brief, er scheint viel interessante Festlichkeiten mitzumachen, auch bei Gorki eine und Miro musste auf einen Sowjetminister einen Toast ausbringen. Ich lass es einrücken, für Muttimaus. Beide aber (K. und A.) schreiben immer und hauptsächlich über meinen armen und unersetzbaren Tröschi, dem es denn doch so fürchterlich schlecht gehen soll, - und so entsetzlich soll er aussehen, - sie hätten ihn von sich aus gar nicht erkannt, schreiben sie. Der Arzt, den sie sprachen, meint, er könne durch kommen, - aber wie es dann wird ihm ihm, steht doch sehr dahin. Ich versuche, ihm seine Braut zu schicken, man muss sammeln, damit sie die Reise schafft, - es ist doch traurig: so ein idealistischer Kleiner.

Friedrich, weil wir bei den Kranken sind, schreibt heute auch völlig verzweifelt. Snapper, der endlich hinzugezogene erste Spezialist, hat ihm Monate des absoluten Still-Liegens aufgebrummt, - auch lesen soll er nicht (höchstens mal ein Witzblatt), - das ist finster. Mir gehts ja gut, aber wenn es allen andern so schlecht geht?

Heute ist unsere zweite Premiere. Bisher war alles in, wie man uns staunend versichert, für hier völlig unwahrscheinlicher Weise ausverkauft. Keiner will etwas derart je in Ascona

DAS LITERARISCHE CABARET „DIE PFEFFERMÜHLE“

LEITUNG: ERIKA MANN

Schönheitskönigin "ist mit neuem Stammbaum" - Les-
chen verlassen, wieder sehr modern. Auch "Haredon"
würde umgedichtet.

erlebt haben. Und bei dem Vortrag im Rahmen der "Eranos-
tagungen" dem ich beiwohnte (erst Zimmer, recht klug, sehr
blumig, ungeheuer eitel, - dann Buber, viel sympathischer
schön leidenschaftlich und logisch, - ausnahmsweise ent-
schied ich mich in meinem Herzen für den Juden), - bei Frau
Fröbe also (sie sagte, da ich sie eben kennen lernte, - ihr
gerieten bei Vorträgen, in die das Indische hineinspielte,
immer gleich alle Atome durcheinander), - dort, in der
anspruchsvollen Spinn-Villa, sprach man sich in der Pause
so allgemein und stürmisch über unsere alte Mühle aus, dass
die amtierenden Professoren ganz beleidigt und benachteiligt
waren. Nur Holitscher hat es nicht gefallen, - sowas verwes-
tes an einem Säugling.

Dem Vater Dank für seinen Brief.
Ist denn der an die Times nicht weg? Oder wieso ist der
Bruch mit Fischer wieder so ins Nebelhafte gerückt?

Ich bin, innerhalb des San-Materno-Betriebes, in
ein anderes Haus gezogen, - hier ist es freier und schöner,
mit Badezimmer und Küchlein, sodass ich viel Phantasei-ge-
pansche koche. Gestern traf Jungfer Merita ein, - dafür
verlässt Irma uns mit nächstem.

Morgen fangen die Proben fürs
neue Programm an, es steht aber immer noch nicht fest,
ob es in Basel, oder in Zürich zuerst exekutiert werden soll.
Adieu, - Sklenkiherzchen hat den Vertrag geschickt, - dafür
wird Ortmyer auch immer blödsinniger. Pahlen hat Krach mit
Theres, - dös ist gesund.

an Irma 1 E